**Auszug aus der Niederschrift
über die 09. Sitzung der Bürgerschaft am 07.12.2017**

Zu TOP : 7.8

zur Reduktion von Lichtverschmutzung

Einreicher: Friedrich Smyra, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Vorlage: kAF 0156/2017

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen ergreift die Stadtverwaltung, um die Lichtverschmutzung in der Hansestadt so gering wie möglich zu halten?
2. Wurden bei der Planung für die Erneuerung der Sundpromenade moderne Maßnahmen zur Reduktion der Lichtverschmutzung geprüft und integriert? Wenn ja, welche Maßnahmen sind dies und wenn nein, warum nicht?
3. Hat die Stadtverwaltung vor, ein integriertes Konzept (Straßenbeleuchtung, Denkmalbestrahlung usw.) zur Reduktion von Lichtverschmutzung zu erarbeiten und wenn nein, warum nicht?

Herr Bogusch beantwortet die Fragen wie folgt:

zu 1.:

Im Stadtgebiet werden Leuchten mit möglichst geringer Upper Light Output Ratio (ULOR) eingesetzt. Das heißt, es handelt sich um Leuchttypen, die für eine bedarfsgerechte Ausleuchtung sorgen, ohne unnötige und nicht nutzbare Lichtanteile. Weiterhin wird bei der lichttechnischen Auslegung der Beleuchtungsanlagen nach DIN 13201 darauf geachtet, dass die Beleuchtung nur entsprechend der Mindestanforderung für die jeweilige Beleuchtungsaufgabe ausgelegt wird, d. h. die Leuchten nicht stärker leuchten als mindestens erforderlich.

zu 2.:

Aus gestalterischen Gründen kam in der Sundpromenade keine rein technische Leuchte, sondern eine dekorative Leuchte zum Einsatz. Durch den Einsatz von LED-Technik konnte ein ULOR-Wert von 8 % erreicht werden. Beim Einsatz einer herkömmlichen Entladungslampe läge der ULOR-Wert bei 17.2 %. Technische Leuchten, die bei der Straßenbeleuchtung verwendet werden, erreichen einen ULOR-Wert von 0%. Insofern erfolgte in der Sundpromenade eine an die gestalterischen Anforderungen angepasste Optimierung der Beleuchtung.

zu 3.:

Maßnahmen zur Verringerung des Energieumsatzes wie Dimmung und Abschaltung in verkehrsarmen Zeiten werden in den Bestandsanlagen bereits umgesetzt. Seit 2013 werden Neuanlagen mit LED-Technik bestückt und bestehende Anlagen auf LED-Technik umgerüstet um möglichst einen ULOR-Wert von 0 % zu erreichen. Somit erfolgt die Reduktion der Lichtverschmutzung über die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Hierfür ist aus Sicht der Stadt kein eigenes Konzept erforderlich.

Bezüglich der Denkmalanstrahlung ist mit Ausnahme der Reduzierung des Beleuchtungszeitraums kaum Spielraum für die Reduktion von Lichtverschmutzung vorhanden.

Herr Smyra hält es für sinnvoll, dass die Anstrahlung der Kirchen reduziert wird, so dass diese nicht die ganze Nacht angestrahlt werden.

Die beantragte Aussprache wird vom Einreicher zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Kuhn

Stralsund, 15.12.2017